SPIELBERICHT von Ralf-Dieter Werl

SV Gelenau - SV Motor Hainichen 1949 II 4,5:3,5

Hauptsache gesund

Endlich wieder Schachsaison! Bei beiden Teams fehlten Stammspieler, bei uns die Spitzenbretter. Unsere Ersatzspieler hatten sich in letzter Zeit enorm verbessert, so dass ich auf einen offenen knappen Spielausgang tippte.

Würden wir uns am Ende mit Komplimenten überhäufen, was wir für eine tolle Mannschaft sind oder mit geknickten Rückgrat nuscheln: "Hauptsache gesund, dass blöde Schach ist doch nicht lebensnotwendig."

Es begann sooo verheißungsvoll wie ein doppelter Auerbachsalto mit anderthalbfacher Schraube in ein Sprungbecken, wo über Nacht jemand das Wasser abgelassen hatte.

Hans-Peter hatte gerade seinen Mantel auf den Haken ..-
...da ging es seinen König schon an den Kragen.

Doch dann ein erster Hoffnungsschimmer. Hannes holte als Außenseiter am Spitzenbrett ein beachtliches Remis.

Hans-Peter hatte kurz danach aufgegeben.

Es folgten zwei Remispartien von Thomas und Wolf-Dieter. Von beiden Partien habe ich nichts mitgekriegt und bin deshalb nicht in der Lage eine Einschätzung zu geben. Zu sehr war ich mit meiner Partie beschäftigt.

Es liefen noch vier Partien bei Rückstand 1,5:2,5. Eine Gewinnstellung für uns sah ich nirgendwo, bestenfalls leichten Positionsvorteil in meiner Partie. Unser Debütant Jens stand zu diesem Zeitpunkt schon auf Verlust.

Jens, den ich persönlich für einen Spieler der Zukunft halte, fehlt es in erster Linie noch logischerweise an Erfahrung. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass er schon bald eine Verstärkung sein wird.

Hochachtung gebührt dann unserer 83jährigen Kampfmaschine Manfred, der mit Minusbauer und Initiative am Königsflügel ein Remisangebot ablehnt und kurz darauf seine Partie gewinnt! Eine starke Leistung!

Alles ist wieder offen! Ich habe einen Mehrbauer im Endspiel und Olaf könnte zumindest Remis halten.

Ich spiele dann das Endspiel konsequent zu Ende und gewinne seit Ewigkeiten wieder mal eine Punktspielpartie. Aber Olaf hat inzwischen einen Bauern eingebüßt und gibt das hoffnungslose Endspiel auf.

Wieder mit der knappsten aller Niederlagen verloren, allerdings war der Sieg unserer osterzgebirgischen Gastgeber insgesamt absolut verdient